

1. COASTAL ROWING REGATTA



Partystimmung am Inselstrand

Was für ein Einstand! Zum ersten Mal in der Geschichte des deutschen Rudersports wurde eine Coastal Rowing-Regatta ausgetragen. Schauplatz dieses Festivals: Amrum. Über Pfingsten erlebte die Nordseeinsel ein Ruderhappening mit Wasser, Wind und Wellen – und Booten und Ruderern, die sich darin wohlfühlten.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, heißt es so schön, und so waren die Teilnehmer sehr gespannt auf diese erste Coastal Rowing Challenge, einem dreitägigen Event am Norddorfer Strand auf Amrum. Mehr als 50 Meldungen aus 13 Vereinen lagen vor. Zum großen Teil erfahrene Ruderer, aber auch Anfänger sollten ihre Chance in speziellen Mixed- und Anfänger-Rennen bekommen. Eines war für alle gleich: eine ungewohnte Materie, bei der nicht nur Rudertechnik und Rudergeschick zählte, sondern Wind, Wellen, Strömungen und Navigation auf der rauen Nordsee gemeistert werden sollten.

Die größte Ruderfraktion war aus Berlin angereist, bedingt durch die guten Kontakte des Initiators Tobias Wischer. Er, selbst aktiver Ruderer in der Rudergesellschaft Wiking, hatte gemeinsam mit Michael Buchheit viele Freunde des Berliner Rudersports für diese Premiere gewinnen können.

Der erste Veranstaltungstag begann mit Schnupper-Rudern, um sich mit den Coastal Rowing Booten vertraut zu machen.

Egal ob Anfänger oder erfahrener Ruderer, für ein intensives Aufwärmprogramm war gesorgt. Die Ebbe hatte ihren tiefsten Punkt am Vormittag erreicht. Die Coastal-Einer (35 kg) und Coastal-Zweier (65 kg) mussten zunächst einige Hundert Meter auf den Trolleys durch das Wattenmeer gezogen werden, um zum befahrbaren Priel zu gelangen. Im knietiefen Wasser konnten die Boote zu Wasser gelassen werden. Mit den ersten Ruderzügen entlang der Priellinie machten sich Besucher wie Teams mit den Booten vertraut.

Die Flut kam und die fröhliche Ruderfamilie prägte das Bild am Strand von Amrum

Als die Flut und zurückkam, verwandelte sich der Strand im Regatta Start-Zielbereich zu einer fröhlichen Gesellschaft aus Ruderfamilien, Team-Cliquen und interessierten Amrum-Ur-laubern. Strandkörbe wurden beschlagnahmt, ein Meer aus bunten Beachlaken, Strandmuscheln als aufblasbare Lounges,



gleichzeitig wirkungsvoller Windschutz, prägten das Bild der kommenden Tage. Spaß, Entspannung, planschende Kinder, ein Urlaubs-Feeling, das mit seiner fröhlichen Atmosphäre jeden sofort in den Bann zog. Punkt 15 Uhr war das erste Coastal Rowing Camp auf Amrum bereit.

Im 15-minütigen Takt ging es zur Sache. Abwechselnd starteten je drei Teams im Einer und Zweier und kämpften um die besten Plätze beim Wenden an den vier Bojen. Es war ein 1-km-Rundkurs gesteckt, der zweimal gerudert werden musste. Am ersten Tag wurden neun Rennen ausgetragen. Dabei galt es, gleich mehrere, ungewohnte Herausforderungen zu meistern, die das klassische Ruderkönnen schnell in den Schatten stellten. Jedes Rennen begann mit einem Beach-Start: Von der Startlinie weg musste man einen Sprint entlang des Strands hinlegen, sich rennend in die kalte Brandung stürzen, um im hüfttiefen Wasser zu seinem Boot zu kommen. Die in der Brandung schwankenden Boote wurden von Helfern in Position gehalten. Es war überwältigend, wie das Heer von Helfern im Wasser stand, um dafür zu sorgen, dass Starts und Wechsel der Boote zwischen den Rennen schnell und unkompliziert ablaufen konnten.

Vom Strand ein Lauf ins Wasser, dann ab ins Boot und in die Wellen

Bei den Rennen war purer Ehrgeiz am Start. Den ästhetischen Wasserstart schnell über Bord werfend, stürzten sich manche gleich mit einem Sprung ins Boot hinein. Genauso spektakulär war so mancher Hechtsprung-Ausstieg, manchmal einen Moment zu früh, so dass noch gar kein Boden unter den Füßen auftauchte, auf dem man den Spurt im Wasser in Richtung Ziel am Strand starten konnte. Einige Siege wurden zentimeterknapp vor der sandigen Linie entschieden. Grandios gemeistert wurde auch eine Bootseinfahrt ohne Rollsitze, der beim Kampf gegen die Wellen über Bord geflogen war.

Jeder der Ruderer und Ruderinnen war darauf fokussiert, das ungewohnte Bootsmaterial in den Griff zu bekommen und die Naturgewalten zu meistern, denn Strömung und Wind taten auf der Strecke ihr Übriges. Den Teilnehmern wurde alles abverlangt und den Zuschauern ein spannendes Spektakel geboten. Von der ersten Minute an gab es eine ganz besondere Atmosphäre des Miteinanders und Helfens. Der große Spaß und die Freude am sportlichen Neuland wirkten ansteckend auf alle Teilnehmer. DRV-Generalsekretär Jens Hundertmark formulierte es so: „Die tolle Solidarität, die hier von Anfang an herrschte, war spitze. Hier auf Amrum haben sich viele Ruderer, ehemalige wie neue, zu einem großen Familienfest getroffen und fast alle hatten ihre Kinder dabei. Das ist eine sehr schöne Sache.“

Genau dies zu erreichen ist die Vision von Silke Harms, Geschäftsführerin von FAST-SPORTS Deutschland. Der Exklusivvertrieb von Euro Diffusion's Coastal-Booten für Deutschland und Norwegen stellte an diesem Wochenende auch die Boote bereit. Silke Harms engagiert sich seit einem Jahr intensiv bei Vereinen und inter-



Schau her, so sehen Sieger und glückliche Teilnehmer aus. Für viele war es der erste Kontakt mit einem Coastal Rower, bei dem das Wasser hinten einfach wieder herausfließen kann. Welle, du kannst kommen.





essierten Ruderern darum, den Bekanntheitsgrad von Coastal Rowing in Deutschland zu erhöhen. Ihr Ziel: eine Coastal Rowing-Community aufzubauen, die diese Werte lebt. „Amrum war der Auftakt in Deutschland. Was international bereits in einer breiten Coastal-Fangemeinde gelebt wird, beginnt jetzt auch hier. Darüber bin ich sehr glücklich. Dieses Wochenende war genau so, wie ich es mir vorgestellt habe: Abseits des Traditionellen ein Miteinander zu kreieren, bei dem man zusammen viel Spaß mit Sport hat.“

Das Après in lässiger Atmosphäre, Sieger wurden in der Abendsonne geehrt

Nach den Rennen traf man sich abends auf der legendären Surf-Strandterrasse der Wassersport-schule Boyens, um in lässiger Atmosphäre die Siegerehrung in der Abendsonne zu feiern. Tobias Wischer moderierte in seiner entspannten Art. Er ist Ideengeber, Initiator und Hauptorganisor dieser Challenge. „Vor einem Jahr kamen wir mit Tobias zusammen, der bei uns einen Coastal-Einer für seine zweite Heimat Amrum kaufte. Beim Verladen rief er mir noch zu: „Jetzt brauchen wir eine Coastal Rowing Challenge auf Amrum“, berichtet Silke Harms über den Augenblick, in dem die Idee geboren wurde. Im Laufe der Planungsphase sind weitere Partner begeistert an Bord gekommen: der DRV als Veranstalter, die Rudergesellschaft Wiking als ausrichtender Verein, die Amrum-Touristik, die Wassersportschule Boyens, die Wyker Dampfschiffs-Reederei und das Umweltministerium Schleswig-Holsteins.



Ja, so kann ein Start bei einer Coastal Rowing-Regatta aussehen. Vom Strand in die Boote, mit dem Boot um die Bojen und zurück aufs Festland. Da kommt Stimmung auf!

„Costal Rowing passt in den heutigen Zeitgeist. Die Menschen suchen nach einem einfachen Einstieg ins Ruderabenteuer, bei dem die nahezu kentersicheren Coastal-Boote auch Ruderfehler verzeihen, sich dennoch den ständig wechselnden Herausforderungen durch Wind, Welle, Strömungen und schnellen, wetterbedingten Veränderungen leicht anpassen können,“ zählt Silke Harms die Vorzüge des Coastal Rowings gegenüber den klassischen Ruderbooten auf. Man kann trotz Widrigkeiten des Wetters mit einem Coastal Boot aufs Wasser gehen. Coastal-Boote werden inzwischen verstärkt auch für die Anfänger-Ausbildung eingesetzt, da sie dafür unter Sicherheitsaspekt besonders gut geeignet sind und den Einstieg in den Rudersport erleichtern.

Jens Hundertmark sieht die Zukunft von Coastal Rowing sowohl auf größeren Seen, aber auch am Meer: „Nord- und Ostsee werden für uns Ruderer zusätzliche Reviere, die wir zuvor klassisch nicht berudern konnten. Es ist schon ein Erlebnis, auf dem Meer unterwegs zu sein und mit dem Boot den Genuss des Salzwassers und das Spiel der Gezeiten zu erleben.“

Der zweite Amrumer Challenge Tag war nach Eintritt der Flut für die Coastal-Fans geprägt vom Kampf um die Medaillen der ‚Schnellsten Welle‘. Es standen wieder neun Rennen in Einer und Zweiern mit jeweils drei Booten auf dem Programm. Dieses Mal waren Bahnen gesteckt, die jeweils zweimal umrundet werden mussten, also insgesamt sollte ein 500 Meter Coastal Rowing Sprint plus Beach-Start und Ziellauf gemeistert werden. Die Strömungen waren nicht zu unterschätzen und so kam es sogar vor, dass mancher sich auf dieser kurzen Strecke auf die 70 m entfernte Nebenbahn verirrte und die falsche Boje umrundete.

Ein 78-Jähriger war völlig euphorisch

Die erste Amrum-Challenge hatte Coastal-Fans im Alter von 8 – 78 Jahren im Starterfeld. Ein beeindruckendes Statement gab der älteste Teilnehmer, Horst Poschrasky von Favorite Hammonia aus Hamburg, ab: „Ich bin jetzt 78 und will das hier noch mindestens 10 Jahre machen. So einen Spaß habe ich noch nie gehabt. Ich bin völlig euphorisch.“

Der dritte Tag des Events stand im Zeichen ‚Discover Amrum‘. Die mittlerweile coastalerprobten Ruderer konnten sich in mehreren Gruppen auf den Weg machen, um die Küstenlinie zu erkunden. Am Nachmittag gab es im Vierer eine Tour von Amrum nach Sylt, die nochmals alles abverlangte. Alle waren froh, dass die Surfschule Boyens sie mit ihrem Motorboot begleitete. „Man erfährt Demut vor dem Wasser“, erklärte Michael Buchheit erschöpft, aber glücklich.

Die erste Amrum-Challenge hat am Ende viele neue Coastal Fans gewinnen können. „Was wir hier auf Amrum erlebt haben, war ein tolles Fest für uns Ruderer, erfahrene wie neue. Diese Kombination ist für uns als Ruderverband wichtig und sehr interessant. Im Urlaub haben die Menschen Lust und auch die Zeit, neue Dinge auszuprobieren. Ich glaube, wir als



Neoprenanzug ist die Kleidung der Wahl, wenn es mit Coastal-Booten aufs Meer geht. Aber normale Ruderkleidung passt auch - sie wird bloß nass.

Ruderverband müssen solche Veranstaltungen fördern, um Menschen zu begeistern und neue Ruderer als Mitglieder für unsere Vereine zu gewinnen“, zog Jens Hundertmark eine Bilanz. Die Amrumer jedenfalls sind an Bord: Bei der Surfschule Boyens kann ab sofort ein Coastal Doppelzweier zum Rudern gemietet werden.

SILKE HARMS

NEU
im Karl-Lappe-Verlag

EINFACH RUDERN
RÜDIGER KLOSTERMEYER

ISBN: 987-3-9817655-3-3
14,95 €

Was ein Boot zum Laufen bringt

Bestellung:
post@karl-lappe-verlag.de